

Uneinheitliche Notenberechnung

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 14. Dezember 2019 12:52

Zitat von Meike.

Ich fürchte, es bleibt dabei: rechnen oder nicht rechnen - es wird davon weder fairer noch objektiver. Ich zB hätte was Besseres vor, als Zehntelnoten zu geben und damit rumzurechnen und irgendwas durch Gesamtpunktzahlen zu teilen und dann mit Faktoren zu multiplizieren bis irgendwas Kompliziertes bei rauskommt.

Häh? Du hättest was Besseres vor, als einfach eine Prüfung zu korrigieren, eine Punktzahl und eine Note draufzuschreiben? Sorry, aber dafür werde ich unter anderem bezahlt. Was daran jetzt "kompliziert" sein soll ist mir wahrhaft ein Rätsel.

Zitat von Meike.

sie bildet das halbwegs vernünftig ab, was du festgelegt hast, das es im Kontext deiner Erwartungen

Meine Erwartungen sind die einer studierten Chemikerin also sind sie für das Schulfach Chemie ein ausgesprochen vernünftiger Massstab.

Zitat von Meike.

Und im nächsten Absatz schreibst du noch dazu, dass es Faktoren - zB Sprachkompetenz - gibt, aufgrund derer du gar nicht die "reine Leistung"

Nein, so habe ich es nicht geschrieben. Ich schrieb, ich bewerte nicht ausschliesslich Fachkompetenz sondern natürlich auch, ob der Schüler in der Lage ist, diese in einer adäquaten Formulierung aufs Papier zu spucken. Das ist Teil seiner Gesamtleistung die ich bewerte. Ich ziehe keine Punkte für Rechtschreibfehler und falsche Grammatik ab solange es nicht sinnentstellend wird. Bei Jugendlichen mit sehr dürftiger Sprachkompetenz im Deutsch wird es das aber schnell mal und dann ist es eben sachlich falsch und wird dementsprechend bewertet.

Zitat von Meike.

Wozu dann, ernst gemeinte Frage - die ganze Rechnerei auf Zehntelnoten hin genau?

Ich glaube, das habe ich hinreichend erklärt. Dir gefällt unser System nicht, fein. Ist auch vollkommen egal, denn Du musst es nicht umsetzen genauso wenig wie ich euer System umsetzen muss. Betrachten wir das als rein bürokratischen Akt um den es sich überhaupt nicht zu streiten lohnt.